

Die stärkste Macht im Universum (Offb.2,8-11)

Liebe Gemeinde,

a) Angst macht das Herz und die Gedanken eng. Sie schaut wie mit einem Vergrößerungsglas nur auf das, was Angst macht und blendet sehr viel anderes aus.

b) Zwei zentrale Ängste, die auch viele von uns kennen, kommen in dem heutigen Abschnitt aus der Offenbarung, Kap.2,8-11 vor. Die Angst vor finanzieller und anderer Armut. Und die Angst vor dem, was die anderen sagen, die Angst vor Verleumdung.

Hören Sie selbst:

c) Der Brief an die Gemeinde in Smyrna

8 »An den Engel der Gemeinde in Smyrna schreibe: Diese Botschaft kommt von dem, der zugleich der Erste und der Letzte ist, der tot war und nun wieder lebt. 9 Ich kenne die Verfolgung, die du ertragen musst, und ich weiß, in welcher Armut du lebst; doch in Wirklichkeit bist du reich. Mir ist auch nicht entgangen, wie böseartig euch die Leute verleumden, die sich als Juden ausgeben, in Wirklichkeit aber Gehilfen des Satans<sup>3</sup> sind. 10 Fürchte dich nicht vor dem, was dir noch bevorsteht. Der Teufel wird einige von euch ins Gefängnis bringen, um euch auf die Probe zu stellen. Zehn Tage lang werdet ihr leiden müssen. Bleib mir treu, auch wenn es dich das Leben kostet. Dann werde ich dir als Siegespreis das ewige Leben geben. 11 Wer Ohren hat, soll hören, was Gottes Geist den Gemeinden sagt. Wer durchhält und den Sieg erringt, dem wird der zweite, der ewige Tod nichts anhaben können.«

d) Im Bibeltext und in der Offenbarung insgesamt geht es um verfolgte Christen, Christen, die unter Druck geraten und was ihnen hilft, den Druck auszuhalten und durchzuhalten. Dieser Abschnitt heute nimmt in dem Brief an die Gemeinde in Smyrna zwei elementare Ängste auf: Beide Ängste sind typisch für Christen, die Verfolgung erleben. Davon haben wir letzte Woche mit Material von Open Doors gehört. Da wäre nur noch zu ergänzen, dass Christen nicht nur von Muslimen, sondern auch von anderen Weltanschauungsgruppen verfolgt werden, z.B. von Hindus oder von der nordkoreanischen Diktatur, die ihre Staatsoberhäupter gottgleich anbeten lässt

und die die schlimmste Christenverfolgung weltweit hat. Und selbstverständlich gibt es auch viele Muslime, die keine Christen verfolgen. Schauen wir uns die beiden Ängste an:

1. Zum einen die Angst vor finanzieller und anderer Armut.

a) Wer Verfolgung, durch wen auch immer, erlebt, kennt die Angst vor Armut. Die finanzielle Armut, wenn ich berufliche Nachteile aushalten muss, oder keine Arbeit finde, weil ich Christ bin. Und die Armut an Möglichkeiten, wenn mir als Christ Ausbildungen oder Ämter oder Freundschaft verweigert werden.

b) Bei Frauen in Schwangerschaftskonflikten gibt es diese Angst vor Armut auch: Wenn ich das Kind bekomme,

- habe ich finanzielle Nachteile, weil ich ja nicht arbeiten gehen kann.
- lässt der Partner mich vielleicht sitzen und ich habe nichts mehr, wovon ich leben kann.
- dann kann ich an vielen Dingen nicht mehr teilnehmen, die mir zuletzt so wichtig gewesen sind
- dann könnte es sein, dass manche Freundschaften nicht halten, weil die anderen gerade so ganz anders im Leben unterwegs sind.

c) Und wie ist es bei dir und bei mir, wie ist es, wenn du weder verfolgt noch schwanger bist? Beschleicht nicht auch viele von uns immer wieder einmal die Angst, dass wir finanziell oder in Beziehungen arm werden oder bleiben könnten? Ist uns diese Angst wirklich fremd?

2. Zum anderen gibt es auch die Angst davor, was die anderen über einen denken oder sagen.

a) Wer verfolgt wird, der weiß nicht mehr sicher, wem man noch vertrauen kann, wem ich was anvertrauen kann, wo ich besser schweige als zu erzählen. Und das Misstrauen wächst, ob der andere es wirklich gut mit mir meint.

b) Diese Angst erleben auch die Frauen in Schwangerschaftskonflikten. Wenn eine Frau ungewollt schwanger wird, spielt eine zentrale Rolle, was der Partner denkt,

was die Familie denkt,  
was mein sonstiges soziales Umfeld denkt.  
Manche sagen deutlich, was sie denken. Und gerade, wenn es ablehnende oder in Frage stellende Gedanken sind: „Du bist zu jung“, „du bist zu alt“, „Bist du sicher, dass du das schaffst?“ , kann das verunsichern und Angst machen. Daneben gibt es das Unausgesprochene, was sich in Mimik, Gestik und Verhalten und Haltung ausdrückt. Auch das kann verunsichern und richtig Angst machen.

c) Auch wenn du weder verfolgt wirst, noch schwanger bist, kennst du diese Angst vermutlich auch: Was werden die Eltern, die Nachbarn, die Arbeitskollegen, die Leute im Dorf sagen?  
Angst ist uns allen nicht fremd.

3. Beide Ängste sind nicht die stärkste Macht im Universum, selbst wenn sie sich so anfühlen.

a) Was die Offenbarung dem entgegengesetzt ist, was Jesus den Menschen in Smyrna damals und uns heute sagt:

- Ich kenne die Verfolgung
- Ich weiß in welcher Armut du lebst.
- Mir ist nicht entgangen, wie bössartig euch die Leute verleumdten.
- Ich kenne, ich weiß, mir ist nicht entgangen.

Das heißt doch wohl: Er hat auf dem Schirm, wie es dir geht. Er übersieht nicht, was dir in deinem Leben Angst bereitet.

b) Jesus sagt auch: Fürchte dich nicht vor dem, was dir noch bevorsteht. Bleib mir treu. Halte durch.

Wie gut, wenn beim Durchhalten andere an meiner Seite stehen, für mich beten, mit mir sprechen, mich unterstützen, so gut sie es können.

Open Doors und andere tun das für verfolgte Christen.

10000plus und andere tun das für Frauen in Schwangerschaftskonflikten.

Wir als Gemeinde können das füreinander vor Ort tun.

Du kannst beim Durchhalten einem anderen zur Seite stehen, für einen anderen beten, mit ihm oder ihr sprechen, unterstützen, so gut du es kannst.

c) Und Jesus verspricht: Ich werde dir als Siegespreis das ewige Leben geben.

Am Ende steht nicht das als größte Macht vor uns, was uns Angst macht, sondern Jesus, der uns einlädt ihm im Leben und im Sterben zu vertrauen. Und jedem, der ihm vertraut, der sich ihm anvertraut, wird er, der Schöpfer des ganzen Universums, der König aller Könige, der Herr über alles, was mir Angst machen kann, das ewige Leben geben.

Zum Schluss: Angst macht das Herz und die Gedanken eng.

Aber Jesus Christus öffnet das Herz und die Gedanken neu für Vertrauen und Hoffnung.

Meine Ängste sind nicht die stärkste Macht im Universum, selbst wenn sie sich so anfühlen.

Er ist die stärkste Macht im Universum. Christus allein regiert. Amen.